WINDLIN
Journalismus + Kommunikation
mail@sabinewindlin.ch

PUBLIKATION	ZUSAMMENARBEIT	TEXT	DATUM
Festschrift «125 Jahre Untermüli»	Kobal Grafik (Gestaltung)	Sabine Windlin	30.6.2023

WIRKEN IN DER TRAUMFABRIK

Gut Ideen gedeihen in klugen Köpfen und in stimmigem Ambiente. Die glücklichen Mieter der Untermüli erleben dies jeden Tag aufs Neue.

Dass es in der globalisierten Kleinstadt Zug noble und teure Büroräume zur Genüge gibt, ist Managern, Treuhändern und Rechtsanwälten bekannt. Aber nur wir Mieterinnen und Mieter der Untermüli wissen, was es heisst, an einem wirklich exklusiven Ort zu arbeiten.

Was für ein Anblick, wenn wir früh morgens oder – falls in der Kreativbranche tätig – etwas später mit dem Velo, Auto oder auch zu Fuss den grosszügigen Vorplatz erreichen! Ein Traum von einer Liegenschaft präsentiert sich uns und lädt uns ein, den Arbeitstag zu starten. Wir schlendern Richtung Rampe, leeren den Briefkasten und treffen auf bekannte Gesichter: «Grüezi Herr Ehrbar». «Hoi Caro». «Sali Bruno». «Tschau Niels». Dann verschwinden wir in den Eingängen Nr. 1, 3 oder 5 und legen los.

Die Teppichetage kann uns gestohlen bleiben, wir bevorzugen alten Holzriemen- oder Zementboden. Nun ja: die Erschütterungen während des Baus der Unterführung Feldstrasse gingen nicht spurlos an den Gebäudemauern vorbei und da und dort sind die Zeichen der Zeit deutlich sicht- und spürbar. Doch keine Frage: wir lieben die Patina und den Charme, der diesem grosszügigen Backsteinbau mit den unverwechselbaren Treppengiebeln, dem grossflächigen Satteldach und der verzinkten Feuertreppe zu eigen ist.

Was heisst denn hier wir? Gestalter und Fotografen, Designer und Künstler, IT-, Marketing-, Medienspezialisten, Architekten, Historiker und Webpublisher, Tüftler und Texter. Kurz: fleissige Dienstleister aus den unterschiedlichsten Branchen beleben diesen Ort. Viele davon kennen sich seit Jahren und hecken zusammen Projekte aus, andere wiederum arbeiten einvernehmlich als «Einzelmasken» an ihren Aufträgen. Zurecht werden wir dafür beneidet, Teil dieses Konglomerats zu sein und das Lebensdrehbuch dieses interessanten Areals in irgendeiner Art und Weise weiterschreiben zu dürfen. Die grossen blaugelben Firmenschilder an den Fassaden mit der Aufschrift «Orris»erinnerten noch Jahrzehnte daran, was hier zwischen 1937 und 2002 produziert wurde: Speisefett.

Wir haben alles hier, was wir brauchen: interessante Bürogemeinschaften, Rückzugs- und Begegnungsmöglichkeiten, günstige und helle Räume, Blick ins Grüne oder auf Geleise und einen motivierten, hilfsbereiten, dann und wann auch zurechtweisenden Hauswart, der zur Stelle ist, wenn man ihn braucht. Parkplätze, Tiefgarage, Veloständer – alles da; und gleich um die Ecke eine umwerfend schöne Bar namens «Niente», wenn wir eine kurze Pause einschalten oder uns am Feierabend auf ein Glas Wein treffen wollen. Greifbar nah der Hauptbahnhof, die S-Bahn und die Autobahn. Mehr Standortvorteil geht nicht.

Wir dürfen uns auch noch damit brüsten, in einem Gebäudekomplex zu arbeiten, der mit dem Prädikat «bauhistorisch wertvoll» ausgezeichnet wurde. Weil hier nicht nur Architektur-, sondern auch Technik- und Wirtschaftsgeschichte geschrieben worden ist, haben die kantonalen Behörden das 1898 im neugotischen Stil erbaute Haus im Jahre 2002 unter Denkmalschutz gestellt.

Gott sei Dank! So sind wir beruhigt, dass nicht eines Tages – wie vielerorts in Zug – die Bagger auffahren und das schöne Fabrikgebäude zwecks Verdichtungsanspruch dem Erdboden gleichmachen, um an Ort und Stelle einem gewinnmaximierten Büroturm Platz zu bieten. Es stimmt eben doch: Gute Ideen gedeihen (in klugen Köpfen) vor allem dann, wenn das Ambiente stimmt. Denkmal kommt von denk mal!

Geselliges Grillieren über Mittag auf der schattigen Rampe? Ein Ping-Pong-Match unter Kolleginnen zur Animierung der Hirnzellen? Ein kurzer Schwatz auf den Stufen der imposanten Metalltreppe? Oder gar eine spontane Party mit Tanzeinlage in einem der vielen Grossraumbüros, die bis zum Morgengrauen dauert? In der Untermüli ist es möglich. Was für ein Privileg, in diesem Wahrzeichen der Fabrikarchitektur zu wirken. Happy Birthday Untermüli!